Nun war das Englein hocherfreut,
Und alles sang zu gleicher Zeit:
„Klapperstorch, Langbein,
Bring uns doch ein Kind heim,
Leg es in den Garten,
Wollen es fein warten,
Leg es auf die Stiegen,
Wollen es fein wiegen.“
Ein Storch, besonders drob entzückt,
Hat Beifall mit dem Kopf genickt,
Der führt sie durch den Wald hinaus
In ein krystallnes Wunderhaus.
O solche Pracht! So wunderschön
Hat's Englein selbst noch nichts gesehn!
Da quillt ja zwischen Edelstein
Schneeweiße Milch so hell, so rein!
Wie plätscherts hell,
Eilts Well auf Well
Jahraus, jahrein
Zum Brunnen ein,
Wo in den unermeßnen Tiefen
Seit Ewigkeit die Kindlein schliefen.
Und seht die Wände, diese Zier,
Da hängen Bretzeln für und für
Und Schokolade, Leckerei,
Rosinen, Mandeln — allerlei —
Selbst süßen Reisbrei, echten, steifen,
Den kann man mit den Fingern greifen!
Sogar der Storch, der's oft gesehen,
Bleibt wieder vor Verwundrung stehen;
Doch schließlich sehen jetzt in Ruh
Dem Spiel der Kindlein alle zu.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208261507-0